

Vorwort

Das Privatrecht ist für die Wachsamten geschrieben („*ius civile est scriptum vigilantibus*“, Dig. 42.8.24), nicht für die „*dormientibus*“ (die „Schlafenden“). Dieser römische Rechtsgrundsatz gilt nach wie vor, auch und insbesondere auf dem Gebiet der Zwangsvollstreckung, in dem es darum geht, eine bereits (rechtskräftig) zugesprochene Rechtsposition durch staatliche Organe zwangsweise durchzusetzen. Nur wer die aktuelle Gesetzes- und Rechtslage kennt, kann seine Rechte optimal verwirklichen. Dies gilt gleichermaßen für Gläubiger und Schuldner.

Gerade in Zeiten steigender Beschäftigungszahlen sowie höherer Realeinkommen wird die Lohnpfändung attraktiver und kann den verfassungsrechtlich geschützten Anspruch des Gläubigers auf effektiven Rechtsschutz verwirklichen. Der betroffene Schuldner wiederum wird versuchen, die ihm zustehenden Rechte zu nutzen, um möglichst umfänglich in den Genuss der Pfändungsfreiheit zu seiner Existenzsicherung zu kommen. Der rechtliche Berater ist auf beiden Seiten gefordert, derjenige des Gläubigers im Interesse der Durchführung der Zwangsvollstreckung, derjenige des Schuldners zur etwaigen Abwehr derselben.

Die gesetzlichen Pfändungsfreigrenzen haben zugleich den aus dem Blick des Gesetzgebers erwünschten Effekt, dass der Schuldner aufgrund der normativen Definition der für die Existenzsicherung erforderlichen Beträge nicht auf die entsprechenden staatlichen Transferleistungen nach dem Sozialgesetzbuch – Zweites Buch (SGB II, Grundsicherung für Arbeitssuchende, „Hartz IV“) bzw. nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII, Sozialhilfe) angewiesen ist. Ohne geeignete mit den Leistungen nach dem SGB abgestimmte Pfändungsfreigrenzen müsste der Staat Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch an den Schuldner erbringen, um zur Existenzsicherung nötige Beträge auszugleichen, die zuvor ein Gläubiger im Wege der staatlichen Zwangsvollstreckung an der originären Einkommensquelle des Schuldners abgeschöpft hat. Mit anderen Worten: Der Staat müsste mittelbar Gläubigerforderungen ausgleichen, die gegenüber einem kraft gesetzlicher Definition „armen“ Schuldner nicht durchsetzbar sein sollten.

Aus diesem Grunde werden auch die Pfändungsfreigrenzen regelmäßig in Zweijahresperioden erhöht, vgl. § 850c Abs. 2a ZPO, und zwar nach Maßgabe der Entwicklung des Grundfreibetrages der Einkommensteuer gem. § 32a Abs. 1 Nr. 1 EStG. Der einkommensteuerliche Grundfreibetrag wird wiederum aus dem Sozialrecht abgeleitet und eben in kurzen Abständen nach oben an die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse angepasst. Der Dynamisierung der Freibeträge liegt die generelle Erkenntnis zugrunde, dass sich infolge der Geldentwertung ebenso wie aufgrund des sich ändernden Verbrauchs von Gütern und Dienstleistungen der

finanzielle Bedarf der natürlichen Personen eine stetige Wandlung erfährt und der Staat darauf angemessen reagieren muss. Die Anpassung bzw. Dynamisierung staatlich geregelter Freibeträge einschließlich der Pfändungsfreigrenzen ist daher keine allein mathematisch-statistische Methode, sondern eine wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidung des Gesetzgebers.

Mit der Neuauflage des vorliegenden Bandes erhält der Rechtsanwender ein aktuelles und praxisgerechtes Nachschlagewerk für wichtige Fragen der Lohnpfändung. Die zahlreichen Formularemuster, die aktuellen Tabellen mit den ab 1.7.2019 angehobenen pfändungsfreien Beträgen und Berechnungsbeispiele unterstützen die tägliche Arbeit. Die Arbeitgeber müssen die neuen Pfändungsfreigrenzen bei ihren Zahlungen an Schuldner und Gläubiger beachten.

Den seit 1.7.2010 geltenden neuen Regelungen des Pfändungsschutzkontos (sogenanntes „P-Konto“, § 850k ZPO) ist unter § 7 ein ausführliches Kapitel gewidmet. Gläubiger sowie Kreditinstitute müssen sich seitdem hieran orientieren, da zum 1.1.2012 eine Reihe bis dahin geltender Vorschriften zum Schutz von Konten gegen Pfändungen außer Kraft getreten sind und nur noch über das P-Konto Kontopfändungsschutz möglich ist.

Durch den im Jahr 2013 eingeführten Vordruckzwang für die Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse (nach der „Zwangsvollstreckungsformular-Verordnung“/ZVFV, BGBII 2012, S. 1822 bzw. BGBII 2014, S. 754; s. dort § 2 und die Anlagen 2 und 3) werden in den Ausführungen die Formulare verkürzt dargestellt bzw. es wird auf die entsprechenden Seiten des amtlichen Formulars verwiesen.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass alle in dem vorliegenden Werk angeführten Entscheidungen des BGH im Internet unter Angabe des Aktenzeichens in voller Länge nachgelesen werden können und zwar unter der Internetadresse www.bundesgerichtshof.de, mit Verlinkungen zu den Entscheidungen ab dem Jahr 2000 und zur Suchmaschine der Entscheidungen.

Die Verfasser bedanken sich für die erfrischende kollegiale Diskussion, die der Mitautor des vorliegenden Werkes, Walter Bachmann, mit Herrn Prof. Dr. Hugo Grote, RheinAhrCampus, Remagen, Mitautor des Bandes *Grote/Zamaitat, ABC der pfändbaren Lohn- und Gehaltspositionen*, 2018, führen durfte. Dieses letztere Werk verfolgt einen etwas anderen Ansatz als das vorliegende Buch und ergänzt das Anliegen der Verfasser hier in dem einen oder anderen Punkt.

Juni 2019 *Peter Depré, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Insolvenzrecht,
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht und Wirtschaftsmediator (cvm), Mannheim*

Walter Bachmann, Justizoberamtsrat i.R., Birkweiler/Pfalz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Berechnung des pfändbaren Netto-Arbeitseinkommens	21
A. Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens für gewöhnliche Gläubiger (Formular 1)	21
B. Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens für Unterhalts- gläubiger (Formular 2)	23
C. Anmerkungen zu den Formularen „Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens“	25
§ 2 Lohnpfändungstabellen für Monats-, Wochen- und Tages- einkommen Stand: 1.7.2019	29
A. Pfändungstabellen bei Monateinkommen	29
B. Pfändungstabellen bei Wocheneinkommen	38
C. Pfändungstabellen bei Tageseinkommen	46
§ 3 Die Lohnpfändung	55
A. Überblick über die Zwangsvollstreckung in Geldforderungen	55
I. Allgemeines zur Zwangsvollstreckung	55
II. Parteien des Vollstreckungsverfahrens	55
III. Die Forderungspfändung	56
IV. Wirkung der Pfändung	57
V. Verwertung durch Überweisung der Forderung	58
VI. Auskunft des Schuldners und Hilfspfändung	59
1. Auskunftspflicht (§ 836 Abs. 3 S. 1 Hs. 1 ZPO)	59
2. Herausgabepflicht (§§ 836 Abs. 3 S. 1 Hs. 2, S. 5, 883 ZPO)	60
VII. Rechtsbehelfe	62
VIII. Zusammenfassendes Schaubild	63
B. Lohnabtretung	63
I. Lohnabtretungsvertrag	63
II. Abtretung künftiger Gehaltsansprüche	65
III. Ausschluss der Lohnabtretung (§ 399 ZPO)	65

IV. Konkurrenz zwischen Abtretung und Pfändung	66
1. Zuerst Abtretung, dann Pfändung	66
2. Zuerst Pfändung, dann Abtretung	68
3. Beispiele	69
V. Besonderheiten (Lohnvorschuss, Arbeitgeberdarlehen, Abschlagszahlung, Nachzahlung)	71
1. Begriffsbestimmungen	71
2. Einzelheiten	72
a) Der echte Lohnvorschuss oder die Vorauszahlung	72
b) Das Darlehen	73
c) Die Abschlagszahlung	74
d) Nachzahlung	76
C. Die Lohnpfändung	77
I. Lohnpfändung als Mittel der Zwangsvollstreckung	77
II. Der Arbeitgeber als Drittschuldner	78
1. Pflichten und Rechte des Arbeitgebers bei der Lohn- pfändung	78
a) Erinnerung gegen den Pfändungsbeschluss	78
b) Fürsorgepflicht	78
c) Kündigung	78
d) Schutz des Arbeitgebers als Drittschuldner	78
e) Kosten des Arbeitgebers	79
2. Drittschuldnererklärung (§ 840 ZPO)	80
a) Allgemeines	80
b) Frist	80
c) Abgabe der Erklärung	80
d) Inhalt der Erklärung	81
3. Kosten im Zusammenhang mit den Aufgaben des Drittschuldners	82
4. Sanktionen bei Verletzung der Pflichten aus § 840 ZPO	82
III. Vorläufiges Zahlungsverbot (Pfändungsankündigung, Vorphändung)	83
IV. Arbeitseinkommen	85
1. Grundsatz	85
2. Unpfändbare Teile des Einkommens	86
3. Pfändungsfreigrenzen für gewöhnliche Gläubiger	88
4. Zusammenfassung	89
5. Beispiel zur Berechnung des maßgeblichen Netto- einkommens	90

V. Pfändung für Unterhaltsgläubiger	92
VI. Zusammentreffen mehrerer Pfändungen	107
1. Mehrere „gewöhnliche Gläubiger“	107
2. Mehrere Unterhaltsgläubiger	108
3. Gewöhnliche Gläubiger und Unterhaltsgläubiger	110
D. Hinterlegung durch den Arbeitgeber als Drittschuldner	117
I. Allgemeines	117
II. Einzelheiten	117
1. Hinterlegung gemäß § 853 ZPO	118
2. Hinterlegung gemäß § 372 BGB	118
E. Checkliste für den Arbeitgeber als Drittschuldner	120
F. Verzicht auf Pfändung/Ruhe der Pfändung	121
I. Verzicht auf Pfändung	121
II. Ruhe der Pfändung	122
§ 4 Sonderfälle	123
A. Pfändung von Sozialleistungen	123
I. Allgemeines	123
II. Unterschiedliche Sozialleistungen	123
1. Dienst- und Sachleistungen	123
2. Einmalige Geldleistungen (z.B. Rentenabfindung gemäß § 107 SGB VI, Beitragserstattung nach § 210 SGB VI)	123
3. Laufende Geldleistungen	125
4. Kindergeld	127
III. Streitfragen	128
1. Künftige Rentenansprüche	128
2. Laufende Geldleistungen mit Zweckbestimmung	129
3. Renten	130
B. Insolvenzgeld und seine Pfändung	130
I. Anspruch	130
II. Verfahren	131
III. Gesetzlicher Forderungsübergang	132
IV. Pfändungen	132
V. Rangprobleme	133
1. Grundsatz	133
2. Einzelfälle	133
VI. Bankkonto des Arbeitnehmers	134
C. Die Lohnverschiebung	134
I. Ausgangslage	134

II. Folgerungen für das Pfändungsverfahren	135
III. Muster: Pfändungs- und Überweisungsbeschluss	136
D. Die Lohnverschleierung	136
I. Ausgangslage	136
II. Folgerungen für das Pfändungsverfahren	137
III. Muster: Entsprechender Pfändungs- und Überweisungsbeschluss (auszugsweise)	138
IV. Sonderfall: Antrag auf Unwirksamkeit des Lohnsteuerklassen- wechsels	138
§ 5 Möglichkeiten für den Pfändungsgläubiger, den pfändbaren Betrag zu erhöhen	141
A. Vorbemerkungen	141
B. Eigenes Einkommen eines Unterhaltsberechtigten (§ 850c Abs. 4 ZPO)	142
C. Mehrere Arbeitseinkommen des Schuldners (§ 850e Nr. 2 ZPO)	148
D. Arbeitseinkommen und Sozialleistungen oder mehrere Sozialleistungen (§ 850e Nr. 2a ZPO)	150
E. Zusammentreffen von Unterhaltsansprüchen mit gewöhnlichen Forderungen (§ 850e Nr. 4 ZPO)	151
F. Erweiterter Zugriff bei einer (vollstreckbaren) Forderung aus unerlaubter Handlung (§ 850f Abs. 2 ZPO)	153
G. Höheres Einkommen des Schuldners (§ 850f Abs. 3 ZPO)	156
H. Änderung der Unpfändbarkeitsvoraussetzungen (zugunsten des Pfändungsgläubigers), § 850g ZPO	157
§ 6 Möglichkeiten für den Pfändungsschuldner, den pfändungsfreien Betrag zu erhöhen	159
A. Vorbemerkungen	159
B. Erweiterter Pfändungsschutz (§ 850f Abs. 1 ZPO)	159
C. Änderung der Unpfändbarkeitsvoraussetzungen (zugunsten des Schuldners), § 850g ZPO	162
D. Sonderfälle des Pfändungsschutzes (§ 850i ZPO)	163
§ 7 Pfändungsschutz für Bankguthaben	167
A. Vorbemerkungen	167
B. Überblick über die seit 1.1.2012 geltende Neuregelung des Pfändungs- schutzes	167
I. Pfändungsumfang bei der Konto-Pfändung	167
II. Wartefrist bei der Kontopfändung	167

III. (Erweiterte) Drittschuldnerauskunft bei der Konto-Pfändung . . .	168
IV. Pfändungsschutz für sonstiges Einkommen	168
V. Andere Konten	168
VI. Pfändungsschutz von Sozialleistungen auf dem Konto des Schuldners	169
C. Einzelheiten zum Pfändungsschutzkonto	169
I. Ausgestaltung	169
II. Wirkung	170
III. Grund- bzw. Sockelbetrag	171
IV. Mehr- bzw. Aufstockungsbetrag	172
V. Überschießender Betrag	173
VI. Freibetrag bei der Unterhaltsvollstreckung	173
VII. Entscheidungen durch das Vollstreckungsgericht	174
VIII. Verrechnungsverbot für Drittschuldner	174
IX. Mehrere P-Konten	174
X. Mehrfache Pfändung	175
XI. Pfändung und Abtretung	175
XII. Das sog. Monatsanfangsproblem beim P-Konto	175
XIII. Zusammentreffen von Lohn- und Kontopfändung	177
XIV. Kosten des P-Kontos	179
XV. P-Konto in der Insolvenz des Kontoinhabers	179
§ 8 Insolvenzverfahren und Lohnpfändungstabelle	181
A. Pfändbares Arbeitseinkommen als Insolvenzmasse	181
I. Grundsatz	181
II. Sonderfälle	182
1. § 850c Abs. 4 ZPO	182
2. § 850e Nr. 2 ZPO	183
3. § 850e Nr. 4 ZPO	183
4. § 850f Abs. 1 ZPO	184
5. § 850h ZPO	184
6. § 850i ZPO	185
B. Abtretung des pfändbaren Einkommens im Rahmen der Restschuldbefreiung	185
I. Grundsatz	185
II. Sonderfälle	187
C. Sonstiges	188
I. Pfändung des Arbeitseinkommens vor der Insolvenzeröffnung . .	188
II. Abtretung des Arbeitseinkommens vor der Insolvenzeröffnung . .	189

III. Unterhaltsgläubiger, Deliktsgläubiger	189
1. Unterhaltsgläubiger	189
2. Deliktsgläubiger	190
IV. Vollstreckungsmaßnahmen während der Wohlverhaltensperiode	191
§ 9 Beispiele zur Berechnung des pfändbaren Betrags bei der Lohnpfändung	193
A. Vorbemerkungen	193
B. Beispiele	195
I. Beispiel 1: Berechnung des pfändbaren Monatsbetrags bei einem unterhaltspflichtigen Schuldner anhand des Gesetzestextes (also ohne Verwendung der Lohnpfändungstabelle)	195
II. Beispiel 2: Berechnung des pfändbaren Betrags, wenn das maßgebliche Nettoeinkommen höher als 3.613,08 EUR monatlich ist	196
III. Beispiel 3: Erweiterte Pfändbarkeit bei höherem Arbeitseinkommen	196
IV. Beispiel 4: Berechnung des pfändbaren Betrags, wenn der Schuldner mehrere Einkommen hat, die alle gepfändet worden sind	197
V. Beispiel 5: Berechnung, wenn der Schuldner mehrere Einkommen hat, aber nur eines gepfändet worden ist	200
VI. Beispiel 6: Zusammenrechnung von Arbeitseinkommen mit (laufenden) Sozialleistungen	202
VII. Beispiel 7: Gleichzeitige Pfändung durch verschiedene Gläubiger	203
VIII. Beispiel 8: Behandlung unterhaltsberechtigter Personen mit eigenem Einkommen; Bedeutung des § 850c Abs. 4 ZPO bei Pfändung durch mehrere Gläubiger	205
IX. Beispiel 9: Pfändung von Arbeitseinkommen durch bevorrechtigte (Unterhalts-)Gläubiger (sog. „strenge“ Lohnpfändung)	209
X. Beispiel 10: Verschiebungen bei Normalpfändungs- und Vorrechtsbereich bei Zusammentreffen von gewöhnlicher Pfändung und strenger Lohnpfändung	215
XI. Beispiel 11: Berücksichtigung des § 850c ZPO im Rahmen einer Unterhaltspfändung (§ 850d Abs. 1 S. 3 ZPO)	218

XII. Beispiel 12: Pfändung durch einen Unterhaltsgläubiger bei Vorhandensein weiterer Unterhaltsberechtigter in verschiedenen Rangklassen; Vorratspfändung	220
XIII. Beispiel 13: Pfändung durch mehrere bevorrechtigte Unterhaltsgläubiger, die derselben Rangklasse des § 850d Abs. 2 ZPO angehören	222
XIV. Beispiel 14: Mehrfache Pfändung durch Unterhaltsgläubiger verschiedener Rangklassen	224
XV. Beispiel 15: Nochmals: Mehrfache Pfändung durch Unterhaltsgläubiger verschiedener Rangklassen	226
XVI. Beispiel 16: Pfändung durch bevorrechtigte (Unterhaltsgläubiger) und nicht bevorrechtigte (gewöhnliche) Gläubiger	228
XVII. Beispiel 17: Berechnung des maßgeblichen Nettoeinkommens (Unterschied zwischen Brutto- und Nettomethode)	230
Stichwortverzeichnis	235



Literaturverzeichnis

- Bengelsdorf**, Pfändung und Abtretung von Lohn, 1. Auflage (1996)
- Boewer**, Handbuch Lohnpfändung und Lohnabtretung, 3. Auflage (2015)
- Casse**, 5 Jahre P-Konto – Streitpunkte und offene Fragen, ZInsO 2015, 1033 ff.
- Goebel**, Kontopfändung unter veränderten Rahmenbedingungen (2012)
- Goebel**, Nichtberücksichtigung unterhaltsberechtigter Personen, FoVo 2011, S. 221 ff.
- Grote/Zamaitat**, ABC der pfändbaren Lohn- und Gehaltspositionen, 1. Auflage (2017)
- Helwich/Frankenberg**, Pfändung des Arbeitseinkommens und Verbraucherinsolvenz, 7. Auflage (2014)
- Hintzen**, Forderungspfändung, 4. Auflage (2017)
- Hintzen**, Sonderbezüge i.S.d. § 850a ZPO – Brutto- oder Nettomethode, Rpfleger 2014, 117 ff.
- Hintzen/Wolf**, Zwangsvollstreckung, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Handbuch, 1. Auflage (2006)
- Hock/Hock**, Lohnpfändung und Verbraucherinsolvenz, 2. Auflage (2014)
- Hock/Hock**, Die Berechnung des pfändbaren Betrages nach der Nettomethode, ZTR 2013, 471 ff.
- Keller**, Handbuch Zwangsvollstreckungsrecht, 1. Auflage (2013) (zit.: Keller/*Bearbeiter*)
- Stöber**, Forderungspfändung, 16. Auflage (2013)
- Sudergat**, Kontopfändung und P-Konto, 3. Auflage (2013)
- Wolf/Hintzen**, Probleme mit der Pfändung wegen Unterhaltsansprüchen ab 1.1.2008, Rpfleger 2008, 337 ff.

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.F.	alte Fassung
a.M.	andere Meinung
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
abzgl.	abzüglich
ALG	Arbeitslosengeld
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
Beschl.	Beschluss
betr.	betreffend
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGB I	Bundesgesetzblatt Teil I
BGH	Bundesgerichtshof
BSHG	Bundessozialhilfegesetz (frühere Fassung)
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EGInsO	Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
ESUG	Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen
evtl.	eventuell
f., ff.	folgend(e)
FoVo	Zeitschrift Forderung und Vollstreckung (Jahr und Seite)
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GVGA	Geschäftsanweisung für Gerichtsvollzieher
GVZ	Gerichtsvollzieher
h.M.	herrschende Meinung
Hs.	Halbsatz
i.d.F.	in der Fassung

Abkürzungsverzeichnis

i.S.d.	im Sinne des
i.V.m.	in Verbindung mit
insbes.	insbesondere
InsbürO	Zeitschrift für das Insolvenzbüro (Jahr und Seite)
InsO	Insolvenzordnung
InVo	Insolvenz & Vollstreckung (Jahr und Seite)
JurBüro	Das Juristische Büro (Jahr und Seite)
LG	Landgericht
LPartG	Lebenspartnerschaftsgesetz
lt.	laut
m.a.W.	mit anderen Worten
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MDR	Monatsschrift des Deutschen Rechts (Jahr und Seite)
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Jahr und Seite)
Nr.	Nummer
o.a.	oben angegeben
OLG	Oberlandesgericht
openjur	gleichnamige Datenbank über wichtige Gerichtsentscheidungen im Internet
P-Konto	Pfändungsschutzkonto
RA	Rechtsanwalt
Rdn	Randnummer innerhalb des Werkes
Rn	Randnummer in anderen Veröffentlichungen
Rpfleger	Der deutsche Rechtspfleger (Jahr und Seite)
RPflG	Rechtspflegergesetz
RpflStud	Rechtspfleger-Studienheft (Jahr und Seite)
S.	Seite oder Satz
SGB	Sozialgesetzbuch (mit Angabe des Buches, z.B. SGB I = 1. Buch (Allgemeiner Teil))
sog.	sogenannte(r)
str.	streitig
u.a.	unter anderem
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
vgl.	vergleiche
WoGG	Wohngeldgesetz

z.B.	zum Beispiel
ZInsO	Zeitschrift für das Insolvenzrecht (Jahr und Seite)
ZPO	Zivilprozessordnung
z.T.	zum Teil
zust.	zustimmend
ZVfV	Zwangsvollstreckungsformular-Verordnung vom 23.8.2012 (BGBl I S. 1822), geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 16.6.2014 (BGBl I S. 754)
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privat-Insolvenzrecht (Jahr und Seite)
zzt.	zurzeit

§ 1 Berechnung des pfändbaren Netto-Arbeitseinkommens

A. Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens für gewöhnliche Gläubiger (Formular 1) ¹

Name, Vorname des Schuldners	
Abrechnungszeitraum	
Zahl der Unterhaltsberechtigten	
Pfändungsgläubiger	
Pfändungsbeschluss zugestellt am	

1

Bruttoarbeitseinkommen		
Wert der Naturalleistungen		
Krankengeld		
Gesamtbezüge (brutto)		

EURO

Bruttoarbeitseinkommen

Hiervon sind abzuziehen

1. die unpfändbaren Bezüge ³

a) 1/2 Mehrarbeitsvergütung (brutto)

b) Urlaubsgeld

c) Treuegeld

d) Aufwandsentschädigung

e) Auslösungen

f) Zulagen

g) Weihnachtsvergütung bis zu 1/2 des monatlichen Arbeitseinkommens, höchstens 500 EURO

h) Beihilfen (Heirats-, Geburts-, Studienbeihilfen, Erziehungsgelder)

i) Sterbebezüge, Gnadenbezüge

j) Sonstiges

Summe der unpfändbaren Bezüge

Restbetrag des Bruttoeinkommens

²

§ 850a

EURO

Nr. 1

Nr. 2

Nr. 2

Nr. 3

Nr. 3

Nr. 3

Nr. 4

Nr. 5, 6

Nr. 7

⁴

§ 1**Berechnung des pfändbaren Netto-Arbeitseinkommens****2. Steuern und Versicherungsbeiträge (fiktiv berechnet aus dem restlichen Bruttolohn – also ohne die unter Nr. 1 genannten unpfändbaren Beträge)¹**

- | | |
|--|----------------------|
| a) Lohnsteuer | <input type="text"/> |
| b) Kirchensteuer | <input type="text"/> |
| c) Solidaritätszuschlag | <input type="text"/> |
| d) Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil) | |
| Rentenversicherung | <input type="text"/> |
| Arbeitslosenversicherung | <input type="text"/> |
| Krankenversicherung | <input type="text"/> |
| Pflegeversicherung | <input type="text"/> |
| e) Sonstiges (z.B. vermögenswirksam angelegte Einkommensteile) | <input type="text"/> |

Summe der Steuern und Versicherungsbeiträge**vom Rest-Bruttoeinkommen abziehen**abzgl. **ergibt das maßgebliche Nettoeinkommen** **5**Der Schuldner hat ... Personen Unterhalt zu leisten **6**Laut Pfändungstabelle sind somit pfändbar: **7**Von diesem Betrag stehen bereits anderen Berechtigten zu **8**abzgl.

aufgrund vorrangiger Pfändung, wirksamer Abtretung oder Aufrechnung

Für den Pfändungsgläubiger verbleiben somit noch **9**

¹ Nach der sog. **Nettomethode**, welche das BAG mit Urt. v. 17.4.2013, Az. 10 AZR 5912 (veröffentlicht u.a. in Rpfleger 2013, 627 und openjur 2013, 3007) angewandt hat. Insoweit wurde das obige Formular entsprechend abgeändert (anders noch die 8. Auflage).

B. Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens für Unterhaltsgläubiger (Formular 2) ¹

Name, Vorname des Schuldners	
Abrechnungszeitraum	
Zahl der Unterhaltsberechtigten	
Pfändungsgläubiger	
Pfändungsbeschluss zugestellt am	
Bruttoarbeitseinkommen	
Wert der Naturalleistungen	
Krankengeld	
Gesamtbezüge (brutto)	

2

EURO

Bruttoarbeitseinkommen

Hiervon sind abzuziehen

1. die unpfändbaren Bezüge ³

a) $\frac{1}{4}$ Mehrarbeitsvergütung (brutto)

b) $\frac{1}{2}$ Urlaubsgeld

c) $\frac{1}{2}$ Treuegeld

d) Aufwandsentschädigung

e) Auslösungen

f) Zulagen

g) Weihnachtsvergütung bis zu $\frac{1}{4}$ des monatlichen Arbeitseinkommens, höchstens 250 EURO

h) Beihilfen (Heirats-, Geburts-, Studienbeihilfen, Erziehungsgelder)

i) Sterbebezüge, Gnadenbezüge

j) Sonstiges

Summe der unpfändbaren Bezüge

Restbetrag des Bruttoeinkommens

²

§ 850a

§ 850d

Nr. 1

Nr. 2

Nr. 2

Nr. 3

Nr. 3

Nr. 3

Nr. 4

Nr. 5, 6

Nr. 7

⁴

EURO

§ 1

Berechnung des pfändbaren Netto-Arbeitseinkommens

2. Steuern und Versicherungsbeiträge (fiktiv berechnet aus dem gesamten restlichen Bruttolohn – also auch ohne für die unter Nr. 1 genannten unpfändbaren Beträge)

- a) Lohnsteuer
- b) Kirchensteuer
- c) Solidaritätszuschlag
- d) Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil)
 - Rentenversicherung
 - Arbeitslosenversicherung
 - Krankenversicherung
 - Pflegeversicherung
- e) Sonstiges (z.B. vermögenswirksam angelegte Einkommensteile)

Summe der Steuern und Versicherungsbeiträge

Summe Nr. 2 ebenfalls abziehen

abzgl.

ergibt das maßgebliche Nettoeinkommen

5

Laut Pfändungsbeschluss hat dem **Schuldner** zu verbleiben (**absolut unpfändbar**)

10

Von dem überschießenden Betrag stehen bereits anderen Berechtigten zu aufgrund vorrangiger Pfändung, wirksamer Abtretung oder Aufrechnung

abzgl. 8

Für die unterhaltsberechtigten Gläubiger verbleiben somit

Rest

Dieser Betrag steht dem pfändenden Gläubiger voll bzw. zu einem Teil von/..... zu

11

C. Anmerkungen zu den Formularen „Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens“

- 1 Die Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens ist bei der Pfändung wegen Unterhaltsansprüchen schon bei der Feststellung des maßgeblichen Nettoeinkommens anders, da § 850d Abs. 1 ZPO einen Teil der in § 850a ZPO als unpfändbar bezeichneten Teile des Arbeitseinkommens für Unterhaltsgläubiger doch für pfändbar erklärt. 3
- Aber auch die Berechnung des pfändbaren Teils des ermittelten Nettoeinkommens ist unterschiedlich:
- a) Bei der Pfändung für gewöhnliche Gläubiger kann der pfändbare Betrag anhand der Pfändungstabelle des § 850c ZPO ermittelt werden. Der entsprechende Pfändungsbeschluss verweist auf diese Tabelle (sog. Blankettbeschluss).
 - b) Bei der Pfändung für Unterhaltsgläubiger (auch „strenge“ Lohnpfändung genannt) muss dagegen im Pfändungsbeschluss, der dem Schuldner verbleibende absolut unpfändbare Betrag genau beziffert sein. Der überschießende Betrag steht dem Pfändungsgläubiger ganz oder zum Teil zu. Auch diese Angabe muss sich aus dem Pfändungsbeschluss ergeben.
- Deshalb ist zunächst festzustellen, um welche Art der Lohnpfändung es sich handelt:
- Bei der Pfändung wegen einer gewöhnlichen Geldforderung benutzen Sie das Formular 1, bei der Pfändung wegen Unterhaltsansprüchen ist das Formular 2 zu verwenden.
- 2 Hier sind die gesetzlichen Grundlagen für die (völlige oder teilweise) Unpfändbarkeit von bestimmten Einkommensteilen angegeben.²
- 3 Nach Ansicht des Bundesarbeitsgerichts ist die sog. Nettomethode anzuwenden. Dies dürfte deshalb inzwischen die h.M. sein (a.A. noch bis zur 8. Auflage). Rechnerisch kann dies auch folgendermaßen dargestellt werden: Die unpfändbaren Teile des Arbeitslohns werden an dieser Stelle (nach wie vor) mit ihren **Bruttobeträgen** abgezogen. Bei dem anschließenden Abzug der Steuern und Versicherungsbeiträge werden die entsprechenden Beträge **fiktiv nur aus dem Restbetrag** des Bruttoarbeitseinkommens berechnet. Dadurch wird verhindert,

² Bei *Grote/Zamaitat*, ABC der pfändbaren Lohn- und Gehaltspositionen, sind im Vordruck Rn 386 die unpfändbaren Beträge aufgeteilt in abgabenpflichtige und abgabenfreie Beträge. Dies hängt offenbar damit zusammen, dass der Nettobetrag der Summe dieser unpfändbaren, aber abgabenpflichtigen Beträge nach einer Excel-Tabelle berechnet wird, die in den Vordruck integriert ist. Wie genau diese Berechnung aussieht, ist jedoch nicht zu erkennen.

dass derselbe Abgabebetrag zweimal als Abzugsposten berücksichtigt wird – und so den pfändbaren Betrag verringert.³

- [4] Der vorliegende Vordruck richtet sich nach dem Aufbau des Gesetzes (§ 850e Nr. 1 ZPO):

Zunächst werden die nach § 850a ZPO der Pfändung entzogenen Bezüge abgesetzt, dann (erst) die Beträge, welche aufgrund steuerrechtlicher oder sozialrechtlicher Vorschriften zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen des Schuldners abzuführen sind.

Diese sind nach der inzwischen wohl h.A. aus dem **restlichen Bruttolohn** zu berechnen. Es erfolgt also insoweit eine Aufteilung in pfändbare und unpfändbare Lohnbestandteile.

- [5] Durch unterschiedliche Abzüge von unpfändbaren Teilen des Arbeitseinkommens kann sich hier bei gleichem Ausgangsbruttolohn ein unterschiedliches pfändbares Nettoeinkommen ergeben.

Dies hängt davon ab, ob es sich beim Pfändungsgläubiger um einen „gewöhnlichen“ oder um einen Unterhaltsgläubiger handelt (vgl. hierzu Anm. 1).

- [6] Der pfändbare Betrag richtet sich nach den Unterhaltspflichten des Schuldners. Zu berücksichtigen sind jedoch nur Personen, denen der Schuldner in Erfüllung einer **gesetzlichen** Unterhaltspflicht **tatsächlich** Unterhalt (freiwillig oder im Wege der Zwangsvollstreckung) leistet. Gesetzliche Unterhaltsberechtigte können sein: Ehegatten, frühere Ehegatten, Verwandte in gerader Linie (Kinder, Enkelkinder, Eltern, Großeltern), Partner einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Nicht hierzu zählen z.B. Lebensgefährten, Stiefkinder, Pflegekinder, Geschwister, Schwiegereltern.

- [7] Die Tabelle berücksichtigt Nettoeinkommen bis zu einem Betrag von
3.613,08 EUR monatlich,
831,50 EUR wöchentlich,
166,30 EUR täglich.

Der jeweils überschießende Betrag ist voll pfändbar.

- [8] Vorrangige Pfändungen (auch Vorphändungen), wirksame Abtretungen oder Aufrechnungen sind „vorrangig“ zu berücksichtigen. Steht der pfändbare Betrag solchen Berechtigten voll zu, geht der Pfändungsgläubiger (im Moment) leer aus. Wird der pfändbare Betrag von vorrangigen Gläubigern nur zum Teil beansprucht, kann der Restbetrag dem Pfändungsgläubiger zugeteilt werden.

³ Wegen der etwas anderen Berechnungsmethode bei *Grote/Zamaitat* wird auf die Fn 2 verwiesen.

- [9] Eine Auszahlung an den Pfändungsgläubiger kann nur erfolgen, wenn ein wirksamer Pfändungs- **und Überweisungsbeschluss** vorliegt. Wenn nur die Pfändung ausgesprochen ist oder eine Vorphändung (Pfändungsankündigung) vorliegt, kann der errechnete Betrag **nicht** an den Gläubiger **ausbezahlt** werden. Bei Vorlage des Pfändungsbeschlusses kann der Arbeitgeber als Drittschuldner diesen Betrag nur an den **Gläubiger und Schuldner gemeinsam** leisten. Der Betrag kann gem. § 372 BGB für diese beiden bei der Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts hinterlegt werden. Bei der Vorphändung wird der entsprechende Betrag zurückbehalten. Folgt die Pfändung innerhalb eines Monats nach (siehe hierzu § 845 ZPO), kann der zurückbehaltene Betrag an den Pfändungsgläubiger abgeführt werden (falls auch ein Überweisungsbeschluss ergangen ist). Wird innerhalb der Monatsfrist nur ein Pfändungsbeschluss dem Arbeitgeber als Drittschuldner zugestellt, steht der Betrag dem Pfändungsgläubiger und dem Schuldner (zunächst) gemeinsam zu. Wird innerhalb des Monats die Pfändung überhaupt nicht bewirkt (durch Zustellung an den Drittschuldner), wird der zurückbehaltene Betrag frei und kann dem Schuldner (erst jetzt) ausbezahlt werden.
- [10] Bei der Pfändung für Unterhaltsgläubiger setzt das Vollstreckungsgericht im Pfändungsbeschluss den absolut unpfändbaren Betrag ziffernmäßig fest (z.B. „monatlich 1.150,00 EUR“). Dieser Sockelbetrag steht dem Schuldner in jedem Fall zur freien Verfügung und muss an diesen ausbezahlt werden.
- [11] Der Differenzbetrag (Nettoeinkommen abzgl. absolut unpfändbarer Betrag) steht dem pfändenden Unterhaltsgläubiger allein zu, wenn keine anderen Unterhaltsberechtigten vorhanden sind oder er einen besseren Rang hat als die übrigen Unterhaltsberechtigten (zum Rang siehe § 850d Abs. 2 ZPO). Wenn der Unterhaltsgläubiger der gleichen Rangklasse angehört wie die oder ein Teil der übrigen Unterhaltsberechtigten, steht der errechnete Differenzbetrag dem Pfändungsgläubiger anteilig zu. Der entsprechende Anteil muss sich ebenfalls aus dem Pfändungsbeschluss ergeben; denn diese Anordnung trifft auch das Vollstreckungsgericht. Wenn der Unterhaltsgläubiger einen schlechteren Rang hat als andere Unterhaltsgläubiger, wird vom Vollstreckungsgericht in aller Regel neben dem absolut unpfändbaren Sockelbetrag ein weiterer (fester) Betrag für den vorrangigen Unterhaltsberechtigten im Pfändungsbeschluss festgesetzt sein.
- Zu beachten ist in diesem Zusammenhang noch Folgendes:
- a) Begrenzt wird der errechnete Pfändungsbetrag in jedem Fall durch die Höhe der Forderung, welche dem Pfändungsgläubiger (noch) zusteht. Wenn z.B. die Unterhaltsrückstände bereits „abgebaut“ sind und der monatliche Unterhalt geringer ist als der pfändbare Betrag, ist der geringere Unterhaltsbetrag

§ 1

Berechnung des pfändbaren Netto-Arbeitseinkommens

an den Pfändungsgläubiger abzuführen. Der nicht benötigte Teil steht dann dem Schuldner zu.

- b) In manchen Fällen hat der Pfändungsgläubiger die Pfändung wegen seines Unterhaltsanspruchs auf einen bestimmten Betrag **begrenzt**. Dies muss sich dann aber ebenfalls aus dem Pfändungsbeschluss ergeben. Nur dieser Betrag ist an den Gläubiger abzuführen; ein evtl. höher errechneter Pfändungsbetrag ist dann nicht maßgebend.

§ 2 Lohnpfändungstabellen für Monats-, Wochen- und Tageseinkommen Stand: 1.7.2019

A. Pfändungstabellen bei Monatseinkommen

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
bis 1.179,99	–	–	–	–	–	–
1.180,00 bis 1.189,99	0,99	–	–	–	–	–
1.190,00 bis 1.199,99	7,99	–	–	–	–	–
1.200,00 bis 1.209,99	14,99	–	–	–	–	–
1.210,00 bis 1.219,99	21,99	–	–	–	–	–
1.220,00 bis 1.229,99	28,99	–	–	–	–	–
1.230,00 bis 1.239,99	35,99	–	–	–	–	–
1.240,00 bis 1.249,99	42,99	–	–	–	–	–
1.250,00 bis 1.259,99	49,99	–	–	–	–	–
1.260,00 bis 1.269,99	56,99	–	–	–	–	–
1.270,00 bis 1.279,99	63,99	–	–	–	–	–
1.280,00 bis 1.289,99	70,99	–	–	–	–	–
1.290,00 bis 1.299,99	77,99	–	–	–	–	–
1.300,00 bis 1.309,99	84,99	–	–	–	–	–
1.310,00 bis 1.319,99	91,99	–	–	–	–	–
1.320,00 bis 1.329,99	98,99	–	–	–	–	–
1.330,00 bis 1.339,99	105,99	–	–	–	–	–
1.340,00 bis 1.349,99	112,99	–	–	–	–	–
1.350,00 bis 1.359,99	119,99	–	–	–	–	–
1.360,00 bis 1.369,99	126,99	–	–	–	–	–
1.370,00 bis 1.379,99	133,99	–	–	–	–	–
1.380,00 bis 1.389,99	140,99	–	–	–	–	–
1.390,00 bis 1.399,99	147,99	–	–	–	–	–
1.400,00 bis 1.409,99	154,99	–	–	–	–	–
1.410,00 bis 1.419,99	161,99	–	–	–	–	–

1

§ 2 Lohnpfändungstabellen für Monats-, Wochen- und Tageseinkommen

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
1.420,00 bis 1.429,99	168,99	–	–	–	–	–
1.430,00 bis 1.439,99	175,99	–	–	–	–	–
1.440,00 bis 1.449,99	182,99	–	–	–	–	–
1.450,00 bis 1.459,99	189,99	–	–	–	–	–
1.460,00 bis 1.469,99	196,99	–	–	–	–	–
1.470,00 bis 1.479,99	203,99	–	–	–	–	–
1.480,00 bis 1.489,99	210,99	–	–	–	–	–
1.490,00 bis 1.499,99	217,99	–	–	–	–	–
1.500,00 bis 1.509,99	224,99	–	–	–	–	–
1.510,00 bis 1.519,99	231,99	–	–	–	–	–
1.520,00 bis 1.529,99	238,99	–	–	–	–	–
1.530,00 bis 1.539,99	245,99	–	–	–	–	–
1.540,00 bis 1.549,99	252,99	–	–	–	–	–
1.550,00 bis 1.559,99	259,99	–	–	–	–	–
1.560,00 bis 1.569,99	266,99	–	–	–	–	–
1.570,00 bis 1.579,99	273,99	–	–	–	–	–
1.580,00 bis 1.589,99	280,99	–	–	–	–	–
1.590,00 bis 1.599,99	287,99	–	–	–	–	–
1.600,00 bis 1.609,99	294,99	–	–	–	–	–
1.610,00 bis 1.619,99	301,99	–	–	–	–	–
1.620,00 bis 1.629,99	308,99	–	–	–	–	–
1.630,00 bis 1.639,99	315,99	3,92	–	–	–	–
1.640,00 bis 1.649,99	322,99	8,92	–	–	–	–
1.650,00 bis 1.659,99	329,99	13,92	–	–	–	–
1.660,00 bis 1.669,99	336,99	18,92	–	–	–	–
1.670,00 bis 1.679,99	343,99	23,92	–	–	–	–
1.680,00 bis 1.689,99	350,99	28,92	–	–	–	–
1.690,00 bis 1.699,99	357,99	33,92	–	–	–	–
1.700,00 bis 1.709,99	364,99	38,92	–	–	–	–
1.710,00 bis 1.719,99	371,99	43,92	–	–	–	–

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
1.720,00 bis 1.729,99	378,99	48,92	–	–	–	–
1.730,00 bis 1.739,99	385,99	53,92	–	–	–	–
1.740,00 bis 1.749,99	392,99	58,92	–	–	–	–
1.750,00 bis 1.759,99	399,99	63,92	–	–	–	–
1.760,00 bis 1.769,99	406,99	68,92	–	–	–	–
1.770,00 bis 1.779,99	413,99	73,92	–	–	–	–
1.780,00 bis 1.789,99	420,99	78,92	–	–	–	–
1.790,00 bis 1.799,99	427,99	83,92	–	–	–	–
1.800,00 bis 1.809,99	434,99	88,92	–	–	–	–
1.810,00 bis 1.819,99	441,99	93,92	–	–	–	–
1.820,00 bis 1.829,99	448,99	98,92	–	–	–	–
1.830,00 bis 1.839,99	455,99	103,92	–	–	–	–
1.840,00 bis 1.849,99	462,99	108,92	–	–	–	–
1.850,00 bis 1.859,99	469,99	113,92	–	–	–	–
1.860,00 bis 1.869,99	476,99	118,92	–	–	–	–
1.870,00 bis 1.879,99	483,99	123,92	0,29	–	–	–
1.880,00 bis 1.889,99	490,99	128,92	4,29	–	–	–
1.890,00 bis 1.899,99	497,99	133,92	8,29	–	–	–
1.900,00 bis 1.909,99	504,99	138,92	12,29	–	–	–
1.910,00 bis 1.919,99	511,99	143,92	16,29	–	–	–
1.920,00 bis 1.929,99	518,99	148,92	20,29	–	–	–
1.930,00 bis 1.939,99	525,99	153,92	24,29	–	–	–
1.940,00 bis 1.949,99	532,99	158,92	28,29	–	–	–
1.950,00 bis 1.959,99	539,99	163,92	32,29	–	–	–
1.960,00 bis 1.969,99	546,99	168,92	36,29	–	–	–
1.970,00 bis 1.979,99	553,99	173,92	40,29	–	–	–
1.980,00 bis 1.989,99	560,99	178,92	44,29	–	–	–
1.990,00 bis 1.999,99	567,99	183,92	48,29	–	–	–
2.000,00 bis 2.009,99	574,99	188,92	52,29	–	–	–
2.010,00 bis 2.019,99	581,99	193,92	56,29	–	–	–

§ 2 Lohnpfändungstabellen für Monats-, Wochen- und Tageseinkommen

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
2.020,00 bis 2.029,99	588,99	198,92	60,29	–	–	–
2.030,00 bis 2.039,99	595,99	203,92	64,29	–	–	–
2.040,00 bis 2.049,99	602,99	208,92	68,29	–	–	–
2.050,00 bis 2.059,99	609,99	213,92	72,29	–	–	–
2.060,00 bis 2.069,99	616,99	218,92	76,29	–	–	–
2.070,00 bis 2.079,99	623,99	223,92	80,29	–	–	–
2.080,00 bis 2.089,99	630,99	228,92	84,29	–	–	–
2.090,00 bis 2.099,99	637,99	233,92	88,29	–	–	–
2.100,00 bis 2.109,99	644,99	238,92	92,29	–	–	–
2.110,00 bis 2.119,99	651,99	243,92	96,29	–	–	–
2.120,00 bis 2.129,99	658,99	248,92	100,29	1,08	–	–
2.130,00 bis 2.139,99	665,99	253,92	104,29	4,08	–	–
2.140,00 bis 2.149,99	672,99	258,92	108,29	7,08	–	–
2.150,00 bis 2.159,99	679,99	263,92	112,29	10,08	–	–
2.160,00 bis 2.169,99	686,99	268,92	116,29	13,08	–	–
2.170,00 bis 2.179,99	693,99	273,92	120,29	16,08	–	–
2.180,00 bis 2.189,99	700,99	278,92	124,29	19,08	–	–
2.190,00 bis 2.199,99	707,99	283,92	128,29	22,08	–	–
2.200,00 bis 2.209,99	714,99	288,92	132,29	25,08	–	–
2.210,00 bis 2.219,99	721,99	293,92	136,29	28,08	–	–
2.220,00 bis 2.229,99	728,99	298,92	140,29	31,08	–	–
2.230,00 bis 2.239,99	735,99	303,92	144,29	34,08	–	–
2.240,00 bis 2.249,99	742,99	308,92	148,29	37,08	–	–
2.250,00 bis 2.259,99	749,99	313,92	152,29	40,08	–	–
2.260,00 bis 2.269,99	756,99	318,92	156,29	43,08	–	–
2.270,00 bis 2.279,99	763,99	323,92	160,29	46,08	–	–
2.280,00 bis 2.289,99	770,99	328,92	164,29	49,08	–	–
2.290,00 bis 2.299,99	777,99	333,92	168,29	52,08	–	–
2.300,00 bis 2.309,99	784,99	338,92	172,29	55,08	–	–
2.310,00 bis 2.319,99	791,99	343,92	176,29	58,08	–	–

A. Pfändungstabellen bei Monatseinkommen
§ 2

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
2.320,00 bis 2.329,99	798,99	348,92	180,29	61,08	–	–
2.330,00 bis 2.339,99	805,99	353,92	184,29	64,08	–	–
2.340,00 bis 2.349,99	812,99	358,92	188,29	67,08	–	–
2.350,00 bis 2.359,99	819,99	363,92	192,29	70,08	–	–
2.360,00 bis 2.369,99	826,99	368,92	196,29	73,08	–	–
2.370,00 bis 2.379,99	833,99	373,92	200,29	76,08	1,30	–
2.380,00 bis 2.389,99	840,99	378,92	204,29	79,08	3,30	–
2.390,00 bis 2.399,99	847,99	383,92	208,29	82,08	5,30	–
2.400,00 bis 2.409,99	854,99	388,92	212,29	85,08	7,30	–
2.410,00 bis 2.419,99	861,99	393,92	216,29	88,08	9,30	–
2.420,00 bis 2.429,99	868,99	398,92	220,29	91,08	11,30	–
2.430,00 bis 2.439,99	875,99	403,92	224,29	94,08	13,30	–
2.440,00 bis 2.449,99	882,99	408,92	228,29	97,08	15,30	–
2.450,00 bis 2.459,99	889,99	413,92	232,29	100,08	17,30	–
2.460,00 bis 2.469,99	896,99	418,92	236,29	103,08	19,30	–
2.470,00 bis 2.479,99	903,99	423,92	240,29	106,08	21,30	–
2.480,00 bis 2.489,99	910,99	428,92	244,29	109,08	23,30	–
2.490,00 bis 2.499,99	917,99	433,92	248,29	112,08	25,30	–
2.500,00 bis 2.509,99	924,99	438,92	252,29	115,08	27,30	–
2.510,00 bis 2.519,99	931,99	443,92	256,29	118,08	29,30	–
2.520,00 bis 2.529,99	938,99	448,92	260,29	121,08	31,30	–
2.530,00 bis 2.539,99	945,99	453,92	264,29	124,08	33,30	–
2.540,00 bis 2.549,99	952,99	458,92	268,29	127,08	35,30	–
2.550,00 bis 2.559,99	959,99	463,92	272,29	130,08	37,30	–
2.560,00 bis 2.569,99	966,99	468,92	276,29	133,08	39,30	–
2.570,00 bis 2.579,99	973,99	473,92	280,29	136,08	41,30	–
2.580,00 bis 2.589,99	980,99	478,92	284,29	139,08	43,30	–
2.590,00 bis 2.599,99	987,99	483,92	288,29	142,08	45,30	–
2.600,00 bis 2.609,99	994,99	488,92	292,29	145,08	47,30	–
2.610,00 bis 2.619,99	1.001,99	493,92	296,29	148,08	49,30	–

§ 2 Lohnpfändungstabellen für Monats-, Wochen- und Tageseinkommen

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
2.620,00 bis 2.629,99	1.008,99	498,92	300,29	151,08	51,30	0,94
2.630,00 bis 2.639,99	1.015,99	503,92	304,29	154,08	53,30	1,94
2.640,00 bis 2.649,99	1.022,99	508,92	308,29	157,08	55,30	2,94
2.650,00 bis 2.659,99	1.029,99	513,92	312,29	160,08	57,30	3,94
2.660,00 bis 2.669,99	1.036,99	518,92	316,29	163,08	59,30	4,94
2.670,00 bis 2.679,99	1.043,99	523,92	320,29	166,08	61,30	5,94
2.680,00 bis 2.689,99	1.050,99	528,92	324,29	169,08	63,30	6,94
2.690,00 bis 2.699,99	1.057,99	533,92	328,29	172,08	65,30	7,94
2.700,00 bis 2.709,99	1.064,99	538,92	332,29	175,08	67,30	8,94
2.710,00 bis 2.719,99	1.071,99	543,92	336,29	178,08	69,30	9,94
2.720,00 bis 2.729,99	1.078,99	548,92	340,29	181,08	71,30	10,94
2.730,00 bis 2.739,99	1.085,99	553,92	344,29	184,08	73,30	11,94
2.740,00 bis 2.749,99	1.092,99	558,92	348,29	187,08	75,30	12,94
2.750,00 bis 2.759,99	1.099,99	563,92	352,29	190,08	77,30	13,94
2.760,00 bis 2.769,99	1.106,99	568,92	356,29	193,08	79,30	14,94
2.770,00 bis 2.779,99	1.113,99	573,92	360,29	196,08	81,30	15,94
2.780,00 bis 2.789,99	1.120,99	578,92	364,29	199,08	83,30	16,94
2.790,00 bis 2.799,99	1.127,99	583,92	368,29	202,08	85,30	17,94
2.800,00 bis 2.809,99	1.134,99	588,92	372,29	205,08	87,30	18,94
2.810,00 bis 2.819,99	1.141,99	593,92	376,29	208,08	89,30	19,94
2.820,00 bis 2.829,99	1.148,99	598,92	380,29	211,08	91,30	20,94
2.830,00 bis 2.839,99	1.155,99	603,92	384,29	214,08	93,30	21,94
2.840,00 bis 2.849,99	1.162,99	608,92	388,29	217,08	95,30	22,94
2.850,00 bis 2.859,99	1.169,99	613,92	392,29	220,08	97,30	23,94
2.860,00 bis 2.869,99	1.176,99	618,92	396,29	223,08	99,30	24,94
2.870,00 bis 2.879,99	1.183,99	623,92	400,29	226,08	101,30	25,94
2.880,00 bis 2.889,99	1.190,99	628,92	404,29	229,08	103,30	26,94
2.890,00 bis 2.899,99	1.197,99	633,92	408,29	232,08	105,30	27,94
2.900,00 bis 2.909,99	1.204,99	638,92	412,29	235,08	107,30	28,94
2.910,00 bis 2.919,99	1.211,99	643,92	416,29	238,08	109,30	29,94